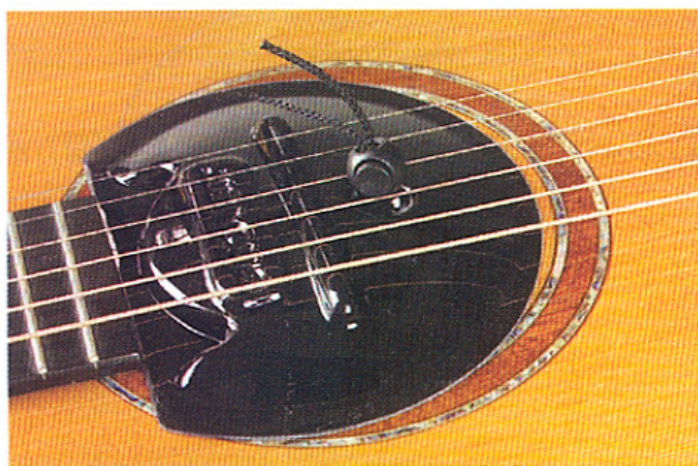


Nützliche Helfer



Grover Humidifier im Einsatz

Grover Humidifier

Hier kommen wir zu einem echten Low-Tech-Tool. (Sorry, Grover!) Grovers Humidifier basiert auf einem perforierten giftgrünen Latexschlauch, in den ein Schwammstreifen eingelegt ist. Dazu gibt es eine Schalloch-Abdeckung aus schwarzem Plastik, die den Schlauch hält (er ist mit einer Schnur drangebunden) und das Schalloch verschließt. Der Schwamm im Schlauch wird ge-



Grover Humidifier

wässert, danach von überschüssigem Wasser befreit (leicht auswringen und abtrocknen) und im Gitarrenkorpus platziert; das Sound-Hole-Cover kommt auf das Schalloch und wird von den Saiten fest angedrückt. Das war's. Beim Platzieren des Schallochdeckels ist ein wenig Vorsicht vor Kratzern angebracht, denn das Plastik ist hart und wenig kooperativ. Ach so, eine Feuchte-Indikator-Karte ist beigelegt, die über verschiedenfarbige Felder zur Kontrolle die relative Luftfeuchte anzeigen

soll. Das Prinzip ähnelt den meisten anderen einfachen Befeuchtungssystemen. Allerdings ist man durch das verschlossene Schalloch nicht darauf angewiesen, dass die Gitarre im Koffer ist. Mit dieser Lösung sind allerdings Teile wie das Griffbrett von der feuchten Wellness-Behandlung ausgeschlossen. Grovers Humidifier funktioniert also – was soll da auch groß schiefgehen, wenn man beim Wässern nicht gerade übertreibt? Er wirkt dann allerdings nur im Korpusinneren. Auf die bunte Karte würde ich mich nicht verlassen, sondern – wenn – dann mit einem ordentlichen Hygrometer nachmessen. Der grüne Schlauch verströmt einen starken Geruch nach Chemikalien, der in der (kurzen) Testzeit auch nicht verging. Fazit: technisch so einfach wie nur irgend möglich gelöste Befeuchtung für Gitarren während der Heizperiode.

Info: www.grotro.com

Preis: ca. € 19